



15 AUFENTHALTE

Ausstellung von Heribert Friedl
im Festsaal des Bischofshofes

DIE AUSSTELLUNG

Tausend Fragen und Gedankensplitter begegnen mir täglich. Heribert Friedl verdichtet diese Unzahl an Eindrücken auf 14 bzw. 15 kleine Tafeln. Wort und Bild werden kombiniert und werden zu einer Einheit.

Der Theologe Johannes Damascenus könnte sagen: Wort und Bild fallen in eins. Mit diesem Satz würde er Bezug darauf nehmen, dass es gut ist, Bilder zu schaffen, in denen Christus thematisiert wird, weil Gott selber in Christus Bild geworden ist. Das Wort, das am Anfang steht und Gott ist, wird im Johannes-Evangelium thematisiert. Das Wort ist die Initiation für einen großen schöpferischen Akt. Das Wort und der Geist durchsetzen und durchwirkten die Materie.

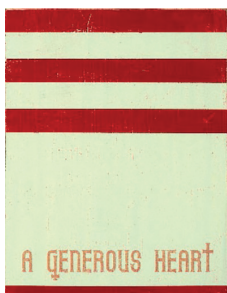
Heribert Friedl schafft Bilder, in denen Wort und Bild ineinanderfallen. Die verwendeten Begriffe thematisieren existenzielle Erfahrungen, die über den Menschen hinausreichen. Ikonografisch und ikonologisch nimmt Heribert Friedl in seiner Hängung Bezug auf den Kreuz-



Aufenthalt 1



Aufenthalt 2



Aufenthalt 3



Aufenthalt 4

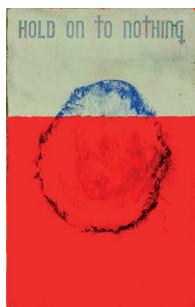


Aufenthalt 5

weg Jesu, der historisch auch immer den Menschen die Möglichkeit bot, sich selbst und die eigenen Lebenswege in Beziehung zu Christus zu setzen. Peter Sloterdijk sprach in einer Vorlesung mit Hinweis auf diesen Umstand von der Subjektwerdung des Menschen, von der Möglichkeit, dass sich der Mensch in Anbetracht und Analogie zu Jesu Weg als Subjekt seiner eigenen Geschichte lesen lernt. Mein Leiden ist Jesu Leiden. Wenn ich Jesu Weg gehe, dann bewältige ich auch meinen Weg. Die nicht verstehbare Auferstehung wird ein untrügliches Hoffnungspotenzial. Das erklärt vielleicht auch die große Präsenz der Kreuzwege in der Volkskunst und Frömmigkeitsgeschichte, die sich in vielen Kirchen und Sakral-



Aufenthalt 6



Aufenthalt 7



Aufenthalt 8

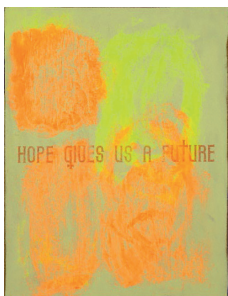
räumen zeigt. Bilder dieses Weges werden so zu Lebensbildern, die uns als Persönlichkeiten, aber ebenso unseren Institutionen zur Verfügung gestellt sind.

Vierzehn kleinformatige Bilder prägen den Festsaal im Bischofshof Linz und entfalten ihre Wirkung als Einzelbilder, aber auch als Gruppe bzw. als Weg. Das Faktische und das Hoffnungsvolle werden neben- bzw. zueinander-gesetzt, so wie auch die Bilder nebeneinanderhängen bzw. zueinandergehören.

Ein fünfzehntes Bild findet sich in der nebenan liegenden Kapelle als Referenz auf die später üblich gewordene fünfzehnte Auferstehungsstation als Fortführung bzw. Zielpunkt des



Aufenthalt 9



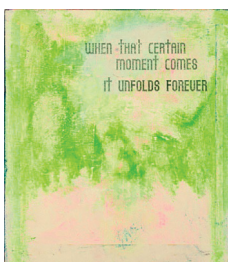
Aufenthalt 10



Aufenthalt 11

Kreuzweges aus theologischer Sicht. So wird aus dem Leidensweg existenzieller Fragestellungen auch ein Lebensweg und Hoffnungsweg. Der Endpunkt Auferstehung wird zum Ausgangspunkt für Leben und zu einer Verheißung. Gleichzeitig verbindet dieses Bild zwei Räume, die verschiedene Funktionen haben und im kirchlichen Geschehen doch zusammengehören. Innere Kontinuitäten werden so zu Lebensachsen.

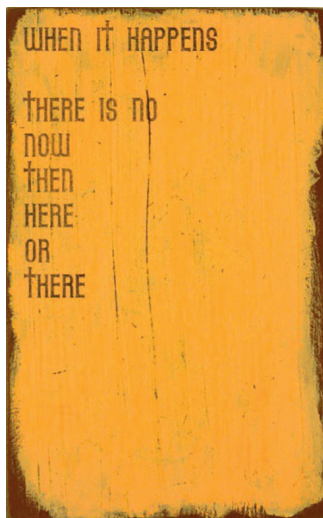
Heribert Friedl lebt eine bildnerische, literarische (und musikalische) Begabung, die er immer wieder auch, so wie im Bischofshof Linz, ortsspezifisch entwickelt. Er hat keine Scheu, innerste menschliche, aber auch religiöse Ge-



Aufenthalt 12



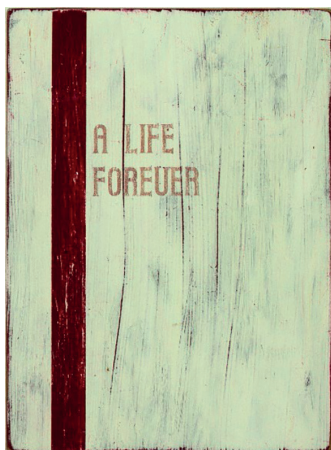
Aufenthalt 13



Aufenthalt 14

halte sichtbar zu machen. Wir können von Heribert Friedl lernen, was Poesie, was Literatur, was Aphorismus, was Philosophie ist, aber auch, wie Kunst gemacht und Theologie ermöglicht wird. Dafür ist ihm zu danken.

Hubert Nitsch | Kurator



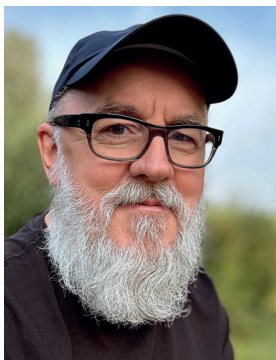
Aufenthalt 15

IMPRESSUM: Medieninhaberin: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz
Verlagsort: Linz | Druck: Salzkammergut-Media Ges.m.b.H., 4810 Gmunden
Layout: Margit Pschorn | Fotos: Diözese Linz / Johannes Kienberger

LEGENDE:

1. Jesus wird zum Tode verurteilt
„The great change of times“
2. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern
„Doing what seems best now“
3. Jesus fällt zum ersten Mal
„A generous heart“
4. Jesus trifft seine Mutter
„The center“
5. Simon von Kyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen | *„Waiting for whom I always waited for“*
6. Die heilige Veronika reicht Jesus das Schweiß-tuch | *„Pray with me“*
7. Jesus fällt zum zweiten Mal
„Hold on to nothing“
8. Jesus ermahnt die Frauen von Jerusalem
„Now is now“
9. Jesus fällt zum dritten Mal
„Long view of the moment“
10. Jesus wird seiner Kleider beraubt
„Hope gives us a future“
11. Jesus wird ans Kreuz genagelt
„Each moment a reason“
12. Jesus stirbt am Kreuz | *„When that certain moment comes it unfolds forever“*
13. Jesus wird vom Kreuz genommen
„A day a week a month a year a life“
14. Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt
„When it happens there is no now then here or there“
15. Jesus steht von den Toten auf
„A life forever“

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des **Bischofshofes** bis Ende Oktober 2026 besucht werden: **Festsaal (1. Stock), Herrenstr. 19, 4020 Linz.** Telefonische Voranmeldung erbeten bei Johann Hintermaier (0676 8776 1114) oder Andreas Kaltseis (0676 8776 1102).



DER KÜNSTLER

Heribert Friedl

Feldbach / Steiermark

1994 – 1998 Universität für Angewandte Kunst in Wien (Bildhauerei)

1998 Diplom mit Auszeichnung

1999 Preisträger beim Förderungspreis für bildende Kunst in der Steiermark

2009 Preisträger beim 31. Österreichischen Grafikwettbewerb

2010 Universalmuseum Joanneum Preis

2013 Preisträger beim 33. Österreichischen Grafikwettbewerb

seit 2017 Lehrtätigkeit an der Universität für Angewandte Kunst Wien
(Abteilung: Ortsbezogene Kunst)

Werke im oberösterreichischen Sakralraum:

„Es wird sein Nachleuchten sein, das alles überstrahlen wird.“ Ausstellung und Soundinstallation in der Ursulinenkirche Linz in der Reihe Memento Mori – Kunst in der Fastenzeit (2021)

Gestaltung des neuen Orgelprospekts in der Pfarrkirche Weißkirchen an der Traun (2024/25)

Gestaltung des Marienortes in der Pfarrkirche Münsteuer (2025)

Soundinstallation in der Ursulinenkirche Linz in der Reihe Memento Mori – Kunst in der Fastenzeit (18.2. – 3.4.2026)